

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 41

Artikel: Rohrschellen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580208>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rohrschellen.

Wer kennt nicht den Aerger, den man mit den gewöhnlichen Rohrschellen hat, bei denen der Stift in den unteren Bügel eingeklinket ist. Wie manche Rohrschelle

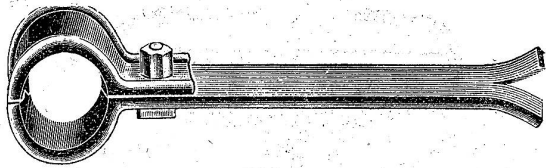


Fig. 1.

wird beim Einschlagen auseinander getrieben und das Oberteil paßt nicht mehr; beim Zusammenbiegen, wenn nicht schon vorher geschah, bricht dann der Bügel ab.

Weit besser ist daher die Verwendung der nachstehend beschriebenen Rohrschellen zum Eingipsen und Einzementieren.

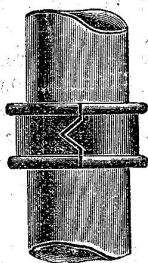


Fig. 2.

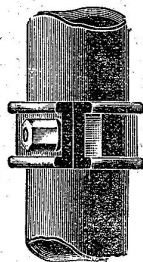


Fig. 3.

Zunächst die Randrippenrohrsellen (Fig. 1) für Heizungs-, Dampf-, Keller-, Kühl- und Wasser-Anlagen etc. etc.

Spiegelmanufaktur
Facettierwerk und Beleganstalt
A. & M. WEIL
= ZÜRICH =



Spiegelglas belegt und unbelegt, plan und facettiert
in allen Formen und Grössen
PREISLISTEN und SPEZIAL-OFFERTEN zu DIENSTEN.

Diese Randrippenrohrsellen sind mit ähnlichen Rippen versehen wie die Schweizer Gußverbindungsstücke, passen deshalb gut bei der Montage zusammen.

Besondere Vorteile sind:

Durch die Randrippen ist die Rohrschelle sehr solid und dauerhaft, entschieden viel besser als alle anderen im Handel befindlichen und erhält auch dadurch ein gefälliges Aussehen.

Die Backen verbinden sich gegenseitig an den Berührungsstellen durch Vorsprünge und entsprechende Aussparungen, wodurch ein Verschieben des kurzen Teiles unmöglich gemacht ist.

Das kurze Teil ist 25 mm lang, wird aber je nach Verwendungszweck auch entsprechend länger nach besonderer Angabe gefertigt.

Die Mutterschraube sitzt ganz nahe an der Wölbung und hat einen flachen 4 kant. Kopf, der genau zwischen die Rippen paßt, kann sich infolgedessen nicht drehen, die 6 kant. Muttern sind so hoch und stehen so weit über die Rippen vor, daß solche sehr bequem angezogen werden können, es kommt dadurch das Unterlegen einer Scheibe in Wegfall.

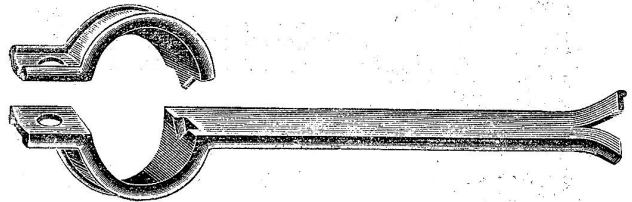


Fig. 4.

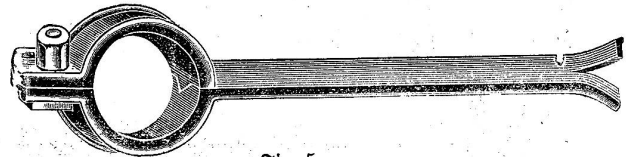


Fig. 5.

Um allen Anforderungen an eine wirklich praktische Rohrschelle zu genügen, sind dieselben auch so konstruiert, daß sogar in die Wand eingelassen der Deckel dennoch leicht durch die vornen sich befindliche Schraube gelöst werden kann.

Diese praktischen Randrippenrohrsellen werden in allen vorkommenden und nötigen Lochweiten angefertigt und in allen Arten als

Randrippenrohrsellen: gebogen in der Wand, mit Worderschrauben (Fig. 4 u. 5), zum Aufschrauben auf Holz, als Doppelrohrselle, als Rohrhalter, als Rohrbänder, auch für große Gußröhren.

Halbrundeisen-Rohrsellen (Fig. 6).

Diese Sorte wird für Wasser- und Dampfleitungen, auch besonders für sanitäre Anlagen überall bevorzugt

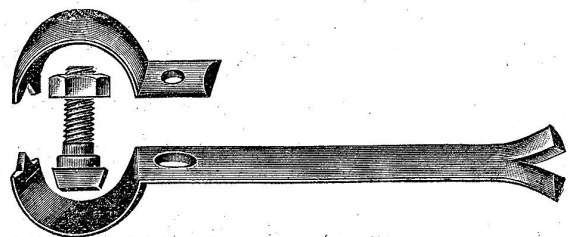


Fig. 6.

und gerne verwendet, durch das gefällige und hübsche Aussehen.

Diese Halbbrundeisen-Rohrschellen nehmen keinen Staub auf, weil solche schmaler als andere Arten sind, doch sehr stabil. — Durch die Vorsprünge an den Berührungstellen und entsprechende Aussparungen wird wie an der vorher beschriebenen Sorte auch bei dieser ein Verschieben der kurzen Teile vermieden.

Auch dazu sind Hammerkopf-Schrauben mit ovalen Doppelansätzen unterm Kopf verwendet, was ein Hauptvorzug ist, denn durch die ovale Öffnung im Unterteil sitzt die Schraube fest, kann sich nicht drehen und hält sich von selbst, ist dadurch sehr überlegen.

Hohlrippen-Rohrschellen (Fig. 7 und 8).

Diese Hohlrippen-Rohrschellen sind erheblich leichter als Randrippen-Rohrschellen, haben aber einen Vorteil, daß solche in den Dimensionen von $\frac{1}{4}$ " und $2\frac{1}{2}$ " ebenso dauerhaft und stabil sind. Diese Rohrschellen werden auf schweren Pressen gestanzt mit besonders tiefen und hohen Hohlrippen und bekommen dadurch ein recht sauberes

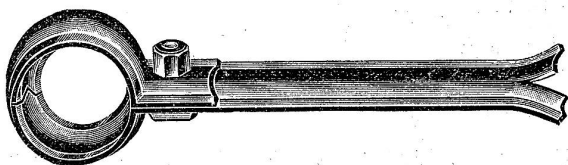


Fig. 7.

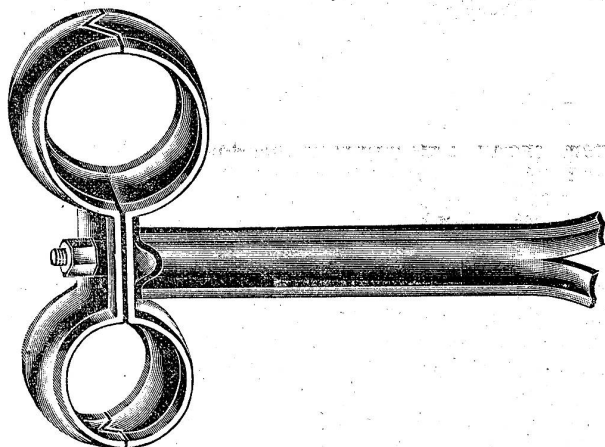


Fig. 8.
Dampfheizungsrohrschele. Stift drehbar.

Aussehen, sodaß solche von ersten Firmen gerne verwendet und allen anderen ähnlichen Arten vorgezogen werden. Auch in diesen Hohlrippen-Rohrschellen verbinden sich die Berührungsteile durch Vorsprünge und entsprechende Aussparungen, was gegenüber allen anderen Fabrikaten ein großer Vorzug ist, indem sich die Obertheile nicht verschieben. Ein weiterer Vorteil sind die Schrauben mit ovalem Doppelansatz, welche fast halb in den Schellen sitzen und sich von selbst halten.

Schmiedeeiserne Rohraufhänger (Fig. 9).

Der Rohraufhänger (Fig. 9) besteht aus 2 seitlich verstellbaren Backen — wovon der eine mit einem Schlitze versehen — die geeignet sind, die Arme des I Trägers zu übergreifen und die nach der Zusammenschiebung festgestellt werden können.

Die Feststellschraube mit ihrem scheibenartigen Ansatz dient zur Festhaltung des Rohraufhangers und zur Aufhängung des Rohres.

Hierdurch ist die Möglichkeit geboten, ein Rohr auf die denkbar einfachste und rascheste Weise aufzuhängen.

Geliefert werden die Rohraufhänger aus Rippeneisen $40 \times 4 \times 8$ mm $40 \times 6 \times 10$
für Träger 70—105 90—135 mm 130—190 mm

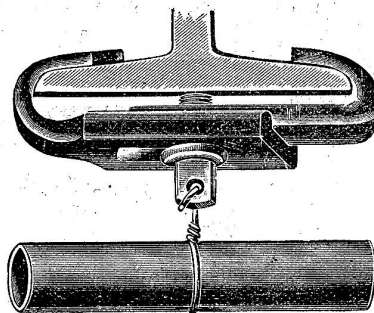
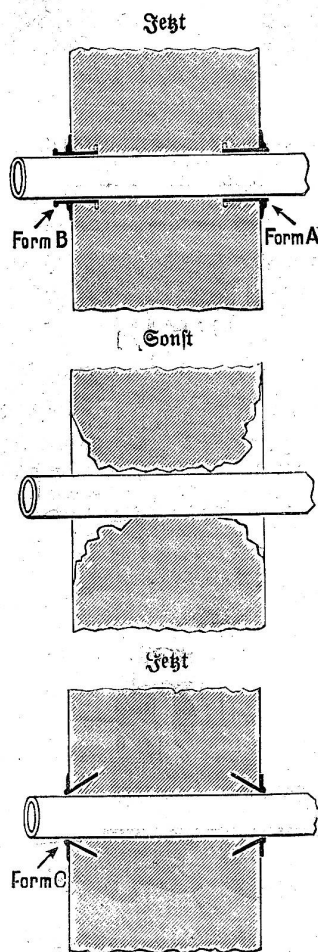


Fig. 9.

Rohrhüllen in Grauguß (Fig. 10—12).

Dieser Artikel bietet große und vielseitige Vorteile bei Zentralheizungsanlagen.

1. Gute und saubere Lagerung und Führung der durch Decken und Wände geleiteten Rohre. Verminderte Reibung, sowie unbehinderte Bewegung der sich dehnen- und zusammenziehenden Rohrstränge, sowie leichte Auswechselbarkeit von Rohrstücken.



2. Dekorativer Abschluß des Ein- und Austritts der Rohre an Decken und Wänden.

In der kurzen Zeit, seitdem dieser Artikel erstellt wird, hat derselbe überall Anklang gefunden und sich große Verbreitung verschafft.

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

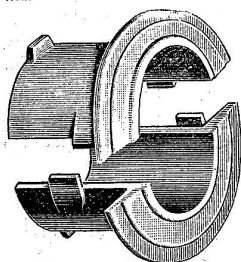
Riemenfabrik

3558

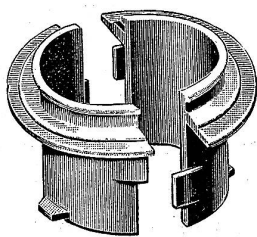
Alt bewährte
la Qualität**Treibriemen**mit Eichen-
Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

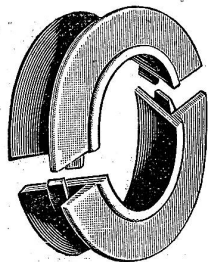
Die Rohrhülsen zeichnen sich weiter durch leichtes Stückgewicht, gefällige Form und gute Knaggenführung aus.



Form A. Fig. 10.



Form B. Fig. 11.



Form C. Fig. 12.

Die Hülsen nach Form A und B unterscheiden sich dadurch von einander, daß die letzteren in der Mauerführung etwas kürzer, aber an der Stirnseite mit einem ca. 13 mm hohen Kragen versehen sind, welcher den Zweck hat, das Rohr und die Decken gegen das eindringende Schauerwasser zu schützen.

Die Hülse Form B findet deshalb besonders Anwendung als obere Führung (auf dem Fußboden) für Rohre, welche durch Zementdecken geleitet werden. Rg.
(Mitgeteilt von Munzinger & Cie., Zürich.)

Allgemeines Bauwesen.

Das Krematorium in Winterthur ist beinahe vollendet; es soll am nächsten 15. Januar dem Betriebe übergeben werden können. Die Bestattungsprobe mit einer Tierleiche ist ausgezeichnet gelungen. Gearbeitet wird gegenwärtig noch im Urnenraum an der Vollen- dung der Aschenurnennischen. Die Straßenanlagen zum Gebäude sind auch bald vollendet. Winterthur hat ein Krematorium erhalten, das zu den am schönsten gelegenen in ganz Europa gezählt werden darf. Inmitten mächtiger Föhren und Tannen steht es wie in einem heiligen Haine da. Im Schweigen des Waldes und beim Rau-

schen des Windes in den Baumkronen spricht die einfache vornehme Gestalt des Gebäudes im Dämmerlicht mit großer, feierlicher Ruhe zum Beschauer. Von einem freien Platz inmitten stolzer Föhren- und Tannenriesen steigt man über zwei Tritte zu einer Art Loggia empor, deren Dach auf drei Rundbogen ruht. Ueber das Dach der Loggia wetteifert ein steiles deutsches Giebeldach. Von der Loggia führt eine Pforte in den — wenn man sich so ausdrücken darf — Kirchenraum des Krematoriums, und eine Türe am linken und eine am rechten Ende der Loggia in je einem halbdunkeln Urnenraum. Fürwahr, dieser Bau und seine Lage im großen, stillen Walde besitzen die Macht, die Schrecken des Todes mächtig zu mildern.

Bauwesen in Luzern. Der Ortsbürgerrat genehmigte Kaufverträge mit Herrn Mandrino um drei Parzellen Säalimattland (Rest des Bauterrains) und Herrn Alfred Schätzle um eine Parzelle Trübschenriedland, ebenso der vom engern Ortsbürgerrat abgeschlossene Ankauf der drei Häuser des Herrn J. B. Leu-Vogel an der Waisen- und Militärstraße hinter dem Waisenhaus. Mit dem Ankaufe dieser Häuschen ist der sehr begrüßenswerten Korrektur dieses Quartiers wesentlich vorgearbeitet und dürfte das „Schneppfengestell“ wohl in nicht allzuferner Zeit der Topographie des verschwundenen alten Luzern angehören.

Bauwesen in Schwyz. Der Bau des letzten Jahr abgebrannten Kollegiums in Schwyz rückt rasch vorwärts. Man glaubt, daß bis anfangs März sämtliche Räumlichkeiten, welche für den gegenwärtigen Betrieb des Kollegiums notwendig sind, bezogen werden können. Ein Teil der Professoren logiert noch im Hotel.

Häuserkolonie der Eisenbahner-Genossenschaft Straubenzell. Der Gemeinderat von Straubenzell genehmigte

Technische Zeichnungen

und Bücher für Architekten, Schreiner, Schlosser, Maler, sowie alle Zweige d. Kunsthandwerks, Gartenanlagen etc. empfiehlt in grosser Auswahl und liefert auf bequeme Teilzahlungen □ 4292

M. Kreutzmann, Rämistr. 37, Zürich

Buchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR